



Drei Mann am Kreuz (v.l.): Josef Palmen, Suthes Markandu und Michael Gottlieb.

RP-Foto: Thomas Lammertz

## Neues Kreuz auf dem Turm von St. Clemens

# Hahn hielt schon als Zielscheibe her

Wenn das Wetter mitspielt, wird heute das nachgeholt, was der Sturm am 11. Juli verhinderte: Zwischen 11 und 12 Uhr soll ein Autokran das gewaltige neue Kreuz zur Turmspitze der Pfarrkirche St. Clemens in Fischeln heben. Dort warten bereits Kunstschmiedemeister Josef Palmen und sein Geselle Michael Gottlieb, um den Ankömmling rund 40 Meter über der Erde zu verankern.

Das alte Kreuz war 1997 abgenommen worden. Eine Restaurierung kam wegen des Rostes nicht mehr in Betracht. In Palmens Werkstatt entstand das neue Schmuckstück. Der Schmiedemeister hat Erfahrung im Erhalten und Nachbilden historischen Eisens (z. B. Restaurierung der Museen Lange und Esters).

Wann immer es die Zeit erlaubte, hat insbesondere Altgeselle Michael Gottlieb (41) am neuen Kreuz gearbeitet. Die gesamte Konstruktion besteht aus Edelstahl, nunmehr geschwärzt. Lediglich der Hahn und die

hohle Kreuzkugel sind aus Kupferblech geschnitten bzw. getrieben.

Kreuz und Hahn tragen die Jahreszahl 1786. Eine erste Restaurierung deuten die Buchstaben PMW im Jahr 1806 an. 1962 hat der Onkel von Josef Palmen, Johannes Schages, den ehrenvollen Vogel überholt und dabei auch dessen „Schussverletzungen“ ausgebessert. Denn böse Buben hatten den Hahn zum Ziel ihrer Schießübungen gemacht. Jetzt sind noch die Jahreszahl 2001 und die Namen J. Palmen, Gertrud Anna Thelen und Karl Pischko hinzugekommen. Die beiden Letzteren haben das neue Kreuz durch ihre Spenden erst ermöglicht.

Vier Stahlbänder halten die Last von rund 250 Kilo auf dem „Königsstiel“ aufrecht. Der vergoldete Hahn wird sich auf einer der drei Murmeln drehen, die der zehnjährige Sohn des Altgesellen Meister Palmen im Juli geschenkt hat. Auf den Umschlag hatte der Junge geschrieben: „3 Murmeln für den Kirchturm von Steven Gottlieb.“

DIETRICH HENNES